

Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien – Zürich

Präsident Roland Oldani Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen 044 980 33 73
Email roland.oldani@ggaweb.ch
Projektbeauftragter Martin Foery Bali / Indonesien
Email foery@leprakinderhilfe.ch
Homepage www.leprakinderhilfe.ch



Ebmatingen, Januar 2014

Sehr geehrte Spenderin, sehr geehrter Spender,

Wie jedes Jahr erhalten Sie unseren Jahresbericht. Er beleuchtet nicht nur die Sonnenseiten des Geschehenen, sondern auch zahlreiche Schattenseiten unserer Hilfsprojekte, mit welchen wir leider seit längerer Zeit in Lewoleba-Lembata zu kämpfen haben. Beginnen wir zuerst mit dem Erfreulichen: Unser allererstes Projekt, mit welchem wir vor nun bald 40 Jahren begonnen haben, läuft nach wie vor zur gegenseitig besten Zufriedenheit. Es ist zugleich das grösste Projekt mit heute nun beinahe 1'800 Kindern und Jugendlichen:

Im 1. Teil lesen Sie über unsere Projekte und im 2. Teil über mögliche Lösungswege für die schwierige Lage in Lewoleba.

Teil 1

Projekt 1: „Yayasan Pambudhi Luhur“ in Cimahi-Bandung / West-Java: Schule für arme Kinder mit angegliederter Krankenpflege-Schule, einer Klinik, einem Ambulatorium und einer Spitex-Organisation und weiteren Einheiten



Diese Organisation floriert und findet asienweit grosse Anerkennung. Die Universität STIKES Budi Luhur arbeitet mit Thailand, Indien und den Philippinen zusammen und organisiert gegenseitigen Dozenten-Austausch. Im Jahr 2013 bestanden 335 Absolventen in Krankenpflege den Universitätsabschluss, davon 39 mit magna cum laude. Das ist ein beachtlicher Erfolg.

Am 22. Oktober 2013 sind Martin Foery und Roland Oldani für 2 Tage nach Bandung gereist, um an der Diplomfeier „WISUDA“ von drei unserer

Patenkinder teilzunehmen. Alle drei haben das Studium als Krankenpfleger oder Krankenpflegerinnen der STIKES Budi Luhur in Cimahi mit Erfolg abgeschlossen. Unsere persönliche Teilnahme erachteten wir deshalb als nötig und wichtig, weil alle drei Jugendlichen Vollwaisen sind und aus Armutgründen niemand von den Familienangehörigen an den Feierlichkeiten anwesend sein konnte. Die Feierlichkeiten fanden im Hotel Harris in Bandung mit rund 1'600 Gästen statt, wobei pro Student lediglich drei Angehörige der Familie teilnehmen durften. Wenn man bedenkt, dass wir 1975 mit 4 Waisenkindern in Cimahi begonnen haben, und am 23. Oktober 2013 **335 Studenten der STIKES (Akademie für Krankenpflege) Budi Luhur** ihr Studium abschliessen konnten, macht uns ein solch grossartiger Erfolg der Entwicklungshilfe nicht nur glücklich, sondern auch etwas stolz. Die nun selbständige Organisation „Yayasan Pambudhi Luhur in Cimahi“ ist in Java hochangesehen und heute eine beispielhaft geführte Schule. Der initiative, fachmännisch und managementmässig hochstehende Gesamtbetrieb wird von der ganzen Familie geführt (heute in der 2. und 3. Generation tätig). Hohe Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, das Fernsehen und viele Journalisten verschiedener Zeitungen nahmen an dieser mehr als fünfständigen Feier teil. Alle 335 Studenten durften das Diplom einzeln entgegennehmen. Abgeschlossen haben vier verschiedene Berufsgattungen, wie allg. Krankenpflege D3 und S1, Geburtshilfe und die höchste Fachrichtung Nurse. Es war erstaunlich, zu sehen und zu erleben, wie sehr viele Studierende mit „magna cum laude“ abgeschlossen haben. Den Abschluss schafften rund 10 Personen sogar mit der



Höchstnote 4,0 (bei uns 6,0)! Diese hohe Schulqualität zeichnet die Akademie Budi Luhur mit rund 800 Studierenden besonders aus.

Auf grossen Wunsch der Gründerfamilie Arismunandar wurden wir gebeten, eine Rede zu halten, welche die vergangenen 30 Jahre unserer Hilfe ausleuchtete. Martin Foery kam diesem Wunsch mit einer 12-minütigen freien Rede in perfekter indonesischer Sprache nach. Er gab seiner grossen Freude Ausdruck, dass unser Hilfswerk LKH nun seit bereits vielen Jahren besonders in der Ausbildung von Jugendlichen tätig ist, und dass es unsere Sponsoren besonders freut, wenn wir zum Gelingen des beruflichen Werdeganges von engagierten und fleissigen jungen Menschen persönlich beigetragen haben. Sein Vortrag wurde mit dem grössten Applaus aller Redner quittiert und er durfte die Gratulation und den Dank der Vize-Gouverneurin von West-Java und von einigen Politikern entgegennehmen. Zu guter Letzt durften wir noch ein Fernsehinterview geben.

Projekt 2: Hilfe an „Lepradorf Sumberglagah“; und Hilfe an schwerstkranke Kinder (Beiträge an Operationskosten) in Zusammenarbeit mit Schwester Hugoline Deselaers S.Sp.S. in Surabaya / Ost-Java



Schwester Hugoline S.Sp.S. ist nach wie vor unermüdlich im Betreuen ihrer Leprösen in Sumberglagah. Daneben kümmert sie sich nach wie vor um bedürftige Familien, die kein Geld aufbringen können, wenn ein Kind operiert werden muss. Und solche Situationen sind alltäglich, denn die Schere zwischen arm und reich geht auch in Indonesien immer weiter auf. Dank



privater Spender und unserer grossen Beihilfe, konnten auch im Jahre 2013 wiederum 13 schwerstkranke Kinder operiert werden. Gerne möchten wir diese wichtige Operationshilfe weiter ausbauen, da dies in sehr vielen Fällen für die Kinder und Jugendlichen lebensentscheidend ist. Alle Krankheitsfälle werden mit uns sauber abgerechnet und die Kosten ausgewiesen.

Die nachstehend aufgeführten Projekte in Ost-Flores sind unsere „Sorgenkinder“. Die Zusammenarbeit mit dem Frauenorden CIJ wird überdacht und bereits sind neue Zusammenarbeitsverträge in Ausarbeitung. Besonders die Erziehung und die Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen im Waisenhaus und in den Internaten sind absolut nicht befriedigend. Die Leitung und Führung sowie der heutige Zustand entspricht nicht unseren früheren gegenseitigen Abmachungen. Die meisten Einheiten, **ausser der beiden Schulen, dem Lepra-Spital und dem Behindertenheim in Maumere (***)**, welche zur Nachhaltigkeit gebaut wurden, liegen heute brach und sind beinahe dem baulichen Verfall preisgegeben. Die Projekte in Lembata-Flores sind:

Projekt 3: „Rumah Sakit Lepra Beato Damian“; Lepra-Spital in Lewoleba-Lembata (*)**

Projekt 4: Betrieb eines Optiker-Geschäftes mit Refraktion (eigener, kleiner Betrieb im Lepra-Spital Beato Damian) in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores- NTT (*)**

Projekt 5: Waisenhaus und Kinderheim „Don Bosco“ in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores – NTT

Projekt 6: Knaben-Internat St. Antonius in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores – NTT

Projekt 7: Mädchen-Internat St. Antonius in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores – NTT

Projekt 8: Umnutzung bestehendes Knaben-Internat St. Antonius in Lewoleba-Lembata in Schulungsräume (Sprachlabor, Computerkurse und handwerkliche Kurse)

Projekt 9: Elementar- und Sekundarschule Don Bosco in Lewoleba-Lembata – NTT

Projekt 10: „Handwerker-Werkstätten für ehemals lepröse Jugendliche“ in Lewoleba-Lembata

Projekt 11: „Aufnahme- und Abklärungsstation mit einer Aula sowie Betrieb eines kleinen Gästehauses mit Konferenzmöglichkeiten“ in unserem Komplex St. Antonius in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores - NTT

Projekt 12: „Zentralküche mit Restaurant“ im Komplex St. Antonius in Lewoleba-Lembata

Projekt 13: „Betrieb einer Zentralwäscherei“ in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores – NTT

Projekt 14: „Zentrale Wasserversorgung und grosser Wassertank“ für das ganze Areal unseres Gebäudekomplexes mit „Solaranlage“ in Lewoleba-Lembata

Projekt 15: Tierhaltung und Gartenbau für unsere Projekte in Lewoleba-Lembata

Projekt 16: Fabrikation von Sojaprodukten in Lewoleba-Lembata, Ost-Flores – NTT

Projekt 17: Behindertenheim „St. Dymphna“ in Maumere – Flores (*)**

Projekt 18: Aus- und Weiterbildung von schulentlassenen Internats-Kindern

Nach wie vor gehört dieses Projekt (18) zu den Hauptaufgaben unserer Tätigkeit in Indonesien. Zurzeit sind die Zahlen der beruflich Auszubildenden eher abnehmend, der Grund dazu sind die momentanen Schwierigkeiten in Lewoleba. Im Jahre 2013 haben nachfolgende Absolventen der Hochschulen abgeschlossen:

1. Buga Raya Hendrikus:



Hat als Englischlehrer an der Universität Nusa Cendana in Kupang auf West-Timor im Mai 2013 abgeschlossen. Er wird in diesem Jahr einen Ausbildungskurs in Pädagogik besuchen, um später als Erzieher in der Stiftung MDG mitzuwirken. Daneben ist er jetzt schon Mitglied unserer Stiftung MDG und unterstützt uns in der Administration.

2. Doo Sebastianus:



Hat im November 2013 an der Universität Budi Luhur in Cimahi auf Java in Krankenpflege abgeschlossen. Mit grosser Freude durften wir zur Kenntnis nehmen, dass er mit magna cum laude ausgezeichnet worden ist. Zurzeit macht er sein Praktikum in der Klinik am selben Ort. Sein Ziel ist, sich weiter in Krankenpflege zu spezialisieren oder Arzt zu werden.

3. Tina Marselina:



Hat ebenfalls im November 2013 in der gleichen Universität in Krankenpflege mit Erfolg abgeschlossen. Heute ist sie in Kerobokan / Bali und hat, dank des Einsatzes von Sr. Hilde, dort eine Stelle in einer kleinen Klinik gefunden.

4. Gromang Elisabeth:



Hat ebenfalls im November 2013 in der gleichen Universität in Krankenpflege mit Erfolg abgeschlossen. Auch sie ist in Kerobokan/Bali und konnte, dank Sr. Hilde, eine Stelle in der gleichen Klinik antreten wie Tina.

5. Reun Egisius:



Hat im August 2013 als Krankenpfleger im Rumah Sakit (Spital) Santo Vinsensius a Paulo mit Erfolg abgeschlossen. Egis macht sein Praktikum im Ausbildungsspital in Surabaya / Java.

6. Refrin Raimundus:



Hat im Dezember 2013 mit Erfolg sein Physikstudium an der Universität Nusa Cendana in Kupang / Timor abgeschlossen und will nun als Physiklehrer in Manggarai / West-Flores Schule geben.

Es sind noch andere Studenten in Ausbildung, die in den kommenden Jahren abschliessen werden. Vielleicht wird der eine oder andere ebenfalls in unserer Stiftung mitwirken, denn wir brauchen Menschen, die sich für die gleiche Sache einsetzen. Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, ist der Zeitpunkt gekommen, sich eingehend um die Nachfolge zu kümmern.

Projekt 19: Patenschaften von verwaisten und verarmten Kindern in Flores, Lembata und neu in Bali

Auch die Patenschaften haben nach wie vor einen sehr grossen Stellenwert in unserer Hilfe in Flores und Bali. Während die 55 Patenkinder in Bali liebevoll gehegt und gepflegt werden, bereitet uns die Betreuung Ihrer/unserer Kinder in Lewoleba sehr grosse Sorgen. Zahlreiche der von uns errichteten 150 Patenschaften haben die CIJ-Schwestern vernachlässigt und die Kinder einfach auf die Strasse gestellt und dem Schicksal überlassen. Da wir uns in der Pflicht aller grosszügigen PatenInnen sehen, laufen seit nunmehr acht Wochen

Suchaktionen nach Ihren/unseren „verlorenen Kindern“. In dieser Arbeit werden wir besonders von eigenen, heute berufstätigen Patenkindern beispielhaft unterstützt, welche Armut am eigenen Leib erlebt haben. Wir werden alles nur Mögliche



daran setzen, die nun zum zweiten Male leidgeprüften Kinder unter den möglichst baldigen, besten und menschenwürdigen Schutz zu stellen. Bitte haben auch Sie die nötige Geduld und schenken Sie uns Ihr Vertrauen weiterhin, denn diese Aufarbeitung kostet nicht nur viel Zeit, Tränen, Mut und Kraft, sondern es entstehen auch ungewollte Kosten. Sobald die Abklärungen mit Ihrem oder Ihren Kindern bereinigt sind, werden wir Sie orientieren.

Den Patenschafts-Beitrag für das Jahr 2014 werden wir wie bisher bei Fr. 600.00 oder monatlich Fr. 50.00 belassen. Wir sind weiterhin sehr bestrebt, Ihren Beitrag kostengerecht einzusetzen und versichern Ihnen gleichzeitig, dass das ganze uns überwiesene Geld vollumfänglich den Kindern zugutekommen wird. Besten Dank im Voraus für Ihre Überweisung während des Jahres.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir einmal mehr darauf hin, **dass keine Rechnungen für Patenschafts-Beiträge verschickt werden**, sondern Sie können den beigelegten Einzahlungsschein dafür verwenden. Wie Sie wissen, können Sie Ihren Beitrag jährlich, halbjährlich oder auch monatlich bezahlen.

Projekt 20: Stiftung YMDG in Bali

Unsere eigene Stiftung in Bali hat nun seit über zwei Jahren Fuss gefasst und läuft zur besten Zufriedenheit aller Beteiligten hüben und drüben. In den letzten zwei Berichten haben wir Sie über den Hintergrund der Gründung einer indonesischen Stiftung eingehend informiert, so dass wir uns in diesem Schreiben kurz halten wollen. Das Gremium vor Ort leistet gewissenhafte, saubere, ja beispielhafte Arbeit, was seinen Niederschlag vor allem in der Betreuung, der Zuneigung und Liebe zu unseren Kindern und leprösen Menschen findet.

Nebst all unseren vielen Gönnern möchten wir bei dieser Gelegenheit noch besonders der **Amavita-Apotheke in Zollikerberg** für die wertvollen Medikamentenspenden sowie der Fluggesellschaft **Thai Airways International** für die Bereitschaft, sehr günstige Transportbedingungen anzubieten, besonders danken. Auch die **Firma Tschumi Optik AG in Seon** unterstützt uns immer wieder mit optischen Brillen, Brillengestellen, Sonnenbrillen etc. in beträchtlicher Menge und beispielhafter Qualität. Sie alle verdienen unseren speziellen Dank für ihre langjährige und nicht mehr wegzudenkende Hilfe.

Wie gewohnt erlauben wir uns, Sie mit diesem Schreiben auf **unsere eigene Stiftung „Schweizerische Stiftung Waisenhaus Lewoleba-Lembata, Ost-Flores / Indonesien“** in Zürich aufmerksam zu machen. Diese gilt als Absicherung für spätere Zeiten zugunsten unseres Waisenhauses und der Internate. Legate und Schenkungen sichern die Zukunft dieser Betriebe und sind ebenfalls von der Staats- und Bundessteuer befreit. Wie immer legen wir diesem Bericht **zwei Einzahlungsscheine** bei. Wir geben die Hoffnung nicht auf, immer wieder neue Gönner zu finden.

Gleichzeitig erinnern wir Sie an das Buch von Frau Heidi Jaberg-Zwahlen, Journalistin BR, mit dem Titel **„Kinderhoffnung – Hoffnungskinder oder der stille Kampf gegen Lepra und Armut“**. Dieses Buch, welches unsere langjährige Arbeit seit beinahe 40 Jahren umschreibt, ist Ende November 2012 herausgegeben worden. Noch immer liegen Bücher vor, welche sich auch als Geschenke eignen und zu einem Preis von Fr. 35.00 bei uns erhältlich sind. Der ganze Betrag kommt den Kindern zu gute.

Teil 2



M. Foery und Stiftungspräsidentin YMDG Serafina Nahak beim Auswerten von Kinderdaten in Lewoleba - Lembata

Anlässlich unserer letzten Visitationen in Lewoleba-Lembata haben sich die zuständigen Schwestern jeweils aus dem Staube gemacht, und der Projektleiter und der Präsident LKH hatten keine Gelegenheit mehr, die notwendigen Informationen einzufordern. Die Schwestern erfüllen ihre Informations- und Rapportierungspflichten mangelhaft oder gar nicht, was das Controlling unserer Organisation erschwert und teilweise verunmöglicht. **Daher haben wir vorerst die Überweisung von weiteren Geldern eingestellt.** Die eigentlichen Bauten wurden jedoch noch ordentlich abgerechnet und den Förderpartnern unterbreitet und von ihnen für gut befunden.

Aufgrund all dieser inakzeptablen Vorkommnisse laufen seit Juni 2013 weitere Verhandlungen mit dem zuständigen Bischof, der neuen Generalleitung des Ordens CIJ und einem Mitglied unserer Organisation; der Vorstand hat unserem Mitglied Albert Kesseli dazu ein Mandat erteilt. Im ersten Quartal dieses Jahres werden die Gespräche vor Ort weitergeführt, um eine abschliessende neue Plattform der Zusammenarbeit, der Verantwortlichkeiten, der Zuständigkeiten und der Anforderungen für einen professionellen Betrieb der Werke zu finden. Wir streben klar an, die Diözesen mit ihren Bischöfen in die

Verantwortung mit einzubeziehen und letztlich die Werke nachhaltig zu positionieren. Die Einheiten sollen sukzessive in die Eigenverantwortung geführt werden. Dies ist das Ziel sinnvoller Entwicklungshilfe. **Es bleibt sehr zu hoffen, dass ein Neubeginn möglich ist und die Türen in Lewoleba - Lembata wieder für Hunderte leidgeprüfter Kinder offen stehen werden.**

Roland Oldani Präsident, und Martin Foery, Projektverantwortlicher in Indonesien, haben in den letzten zwei Jahren in dieser Sache ihr ganzes Herzblut und Können eingesetzt. Die erlebten Enttäuschungen zeitigten für sie starke gesundheitliche Folgen und führten zur oben erwähnten Mandatserteilung an A. Kesseli. Die beiden Schreibenden, Martin Foery und Roland Oldani, sehen für sich keine Möglichkeiten mehr, in Sachen Lewoleba mit dem Orden CIJ und den Bischöfen zu einer befriedigenden Lösung zu kommen. Deshalb braucht es für einen Neubeginn auch neue Zugpferde, welche **unbelastet die Führung all dieser Betriebe in Angriff nehmen können**. Es bleibt sehr zu hoffen, dass mit neuen Verantwortlichen der Schwesternkongregation CIJ und der Mithilfe von Menschen vor Ort, sich die 20-jährige Aufbauzeit in fruchtbare Entwicklungen lenken lassen.

Projekt 21: Bau eines neuen Waisen- und Kinderheimes „Panti Manuela“ in Balangan-Jimbaran in Bali

Dieses und die nachfolgenden Projekte sehen wir als Lösung für bedürftige Kinder und Jugendliche. Die Eröffnung des Kinderheimes war eigentlich noch im Jahr 2013 geplant. Jedoch wie so oft in diesen Breitengraden gibt es auch in diesem Fall Verzögerungen.

Das hängt zum Teil mit der tropischen Witterung zusammen, da bei Schlechtwetter die Schiffe nicht fahren können, und das Baumaterial nicht ankommt, aber auch mit der balinesischen Kultur der Menschen. In Bali gibt es sehr viele Feiertage, die ihre langen Schatten voraus werfen und auch noch nachwirken. Kommt dazu, dass die



Arbeitsleistung nicht mit der europäischen verglichen werden kann.

So erwarten wir die Eröffnung im März 2014. Die Zeit drängt, denn wir haben schon viele Kinder aus Lewoleba, die auf das neue Heim warten. Wir haben bald keinen Platz mehr sie unterzubringen. Balangan ist hoch über dem Meer gelegen. Wasser ist dort knapp und wir waren daher gezwungen,

100 Meter in die Tiefe zu bohren, um eigenes Wasser zu haben. Zwei grosse Wasserspeicher sammeln das kostbare Nass, damit es in genügender Menge zur Verfügung steht. Mit Pumpen wird es an die verschiedenen Verbraucher verteilt. Weil in Bali der Strom oft stundenlang ausfallen kann, wird ein kleiner Generator installiert, damit wenigstens Wasser fliesst. Gekocht wird mit Gas.



Kinderheim Kubu Anyar, Kuta-Bali



Hier werden die Kleinen im Alter von 3 bis 12 Jahren betreut. Serafina Nahak, gleichzeitig die Präsidentin unserer Stiftung in Bali, und ihre MitarbeiterInnen, kümmern sich äusserst liebevoll um die Kinder. Eine bessere Mutter kann man sich kaum vorstellen. Ungefähr 20 Kinder leben hier und gehen in die Schule oder in den Kindergarten. Jederzeit ist jedermann bei Serafina willkommen. „Ich habe keine Zeit“ gibt es für sie nicht. Daneben ist sie noch für Menschen mit den verschiedensten Problemen engagiert.

Leute aus der Pfarrei oder Nachbarn unterstützen sie mit Esswaren, Geld oder Gebrauchsgegenständen aller Art. Doch Unabhängigkeit ist für sie wichtig. Deshalb verkauft sie Trinkwasser an Grossisten oder Einzelpersonen, um auf diese Weise ein Einkommen zu haben.

Jugendheim St. Joseph, Kuta-Bali

Dieses Heim wird liebevoll geleitet von Sr. Hilde Nahak. Hier wohnen 24 junge Menschen aus Flores im Alter ab 13 Jahren aufwärts. Sr. Hilde mit ihrem Team betreuen sie rund um die Uhr. Sie lernen selbständig zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Einige gehen noch in die Schule, andere sind in der Berufslehre, studieren oder haben bereits eine Arbeitsstelle gefunden. Es sind jene Jugendlichen von Flores, die unter den CIJ-Schwestern gelitten haben und es in Lewoleba nicht mehr aushielten. Abgemagert und eingeschüchtert sind sie nach Bali geflüchtet und haben nun hier ein liebevolles Zuhause gefunden. Sr. Hilde hatte am Anfang ihre liebe Mühe mit den jungen Menschen, da sie wie verwildert und ohne jegliche Disziplin waren. Der erzieherische Aufwand und die Mühen waren immens, diese Jugendlichen einigermassen wieder auf die „Geleise“ zu bringen. Aber es hat sich sehr gelohnt. Heute nach knapp 1 ½ Jahren sind die Jungen kaum wiederzuerkennen. In der Schule sind sie beispielhaft und werden von den Lehrern gelobt. Sie bekommen spezielle Aufgaben und Verpflichtungen, was sie mit Stolz erfüllt. Auch im Wohnquartier sind sie bei den Nachbarn beliebt und angesehen. Sie



werden oft eingeladen und die Kameraden holen bei ihnen Rat, wenn sie schulische Probleme haben. Sr. Hilde bemüht sich auch sehr um das körperliche Wohl der Jungmannschaft und hat sogar erreicht, dass ein Catering-Unternehmen ihnen die Speisen bringt, die bei einer Veranstaltung übrig bleiben. Oft reicht das Essen dann auch noch für Bedürftige der nahen Umgebung aus. Jeden Mittwoch haben wir mit den Jungen eine

Aussprache. Sie werden in Gruppen zu viert eingeteilt, und wir erfahren ihre Nöte und auch ihre Erfolge. Alle können sich in lockerem und heimatlichem Rahmen aussprechen, was viel zu ihrer Persönlichkeitsbildung beiträgt und von ihnen hoch geschätzt wird. Diese Tatsache macht auch uns grosse Freude.

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie uns weiterhin Ihre Geduld und Ihr volles Vertrauen schenken, zum Wohl der Kinder.

Wir alle wünschen Ihnen auf diesem Wege ein erbauendes und freudvolles Jahr, verbunden mit guter Gesundheit und Wohlergehen.



Dürfen wir Sie bei dieser Gelegenheit auf unsere neue Homepage www.leprakinderhilfe.ch aufmerksam machen.

Roland Oldani weilt vom 7. Februar bis am 8. April in Indonesien.

Mit freundlichen Grüßen

LEPRA- UND KINDERHILFE
FUER INDONESIEN - ZUERICH

R. Oldani

M. Joery